



Archivar Patrick Vögeli und Aktuar Thomas Suter sichten alte Fotografien.

Drei Sänger im Archiv

Der Männerchor Leuggern wird heuer 175 Jahre alt. Hans Meyer, Thomas Suter und Patrick Vögeli beschäftigen sich mit dem Jubiläum.

LEUGGERN (uz) – Am 6. September könnten sie ihren 175. Geburtstag feiern. Nicht ihren persönlichen natürlich, aber ihren als Chor. Hans Meyer, Thomas Suter und Patrick Vögeli singen im Männerchor Leuggern und dieser Männerchor eben wird am 6. September 175-jährig.

«Natürlich wollen wir unseren Geburtstag feiern», sagt Hans Meyer, der Präsident des Chors. «Das Jubiläumsfest haben wir für das Wochenende vom 4. und 5. September vorgesehen, nur weiss heute noch keiner, ob das Fest dann tatsächlich auch durchgeführt werden kann. Corona macht verbindliches Planen unmöglich.»

Planen auf Hoffnung hin

Trotz der Ungewissheit hat der Vorstand des Männerchors das Jubiläumsfest schon mal «z'Fad gschlage». Für Samstag, den 4. September, ist ein Konzertabend vorgesehen, der durch den Männerchor Leuggern, den Männerchor «Chorale Alliance Mulhouse», den Kinderchor Surbtal und das Trio «Hinterwälder» bestritten werden soll. Dem Konzert wird ein Abendessen vorangehen und für Sonntag, 5. September, ist geplant, dass der Männerchor im ökumenischen Gottesdienst singen und die Musikgesellschaft danach mit einem Ständchen aufwarten wird. «Leider alles ohne Gewähr», seufzt Hans Meyer und fügt bei, was aktuell oft zu hören ist: «Die Hoffnung stirbt zuletzt!»

Nach Trouvaillen forschen

In Zusammenhang mit dem grossen Jubiläum sind Präsident Hans Meyer, Aktuar Thomas Suter und Archivar Patrick Vögeli derzeit auch häufiger im Archiv des Männerchors anzutreffen. Sie for-

suchen, was an historischen Trouvaillen auf September hin veröffentlicht werden könnte und werden in Chronik, Protokollen und Jahresberichten fündig. Die drei Sänger erfahren von guten und schwierigen Zeiten in der Vergangenheit des Männerchors, und sie finden Notizen und Fotos, die Alltägliches aus längst vergangenen Tagen der Vereinsgeschichte beschreiben oder erahnen lassen.

Fünf Rappen für Musikalien und Kerzen

Zu den eigentlichen Schätzen im Archiv gehört das alte Protokollbuch des Männerchors. Auf die Seiten 2 und 3 dieses Buches wurden 1846 die ersten Vereinsstatuten eingetragen und am 6. September desselben Jahres von 15 Sängern eigenhändig unterschrieben.

Die Statuten beschreiben unter anderem, dass der Männerchor durch Aufführung religiöser und vaterländischer Gesänge erhabene Gefühle für Gott und Vaterland wecken soll, und dass jeder Sänger verpflichtet ist, einen wöchentlichen Beitrag von 5 Rappen zu entrichten, der für den Ankauf von Musikalien und Kerzen verwendet wird. Die Kerzen wurden benötigt, um das Probelokal zu beleuchten.

Auftritte in der Zürcher Tonhalle

Konsultieren Meyer, Suter und Vögeli die Chronik des Männerchors, eröffnet sich ihnen die Vereinsgeschichte. Zu den Höhepunkten dieser Geschichte zählen Konzerte, Sängertage, Gesangsfeste und Reisen. Die Aufzählung all dessen und eine knappe Beschreibung böte locker Stoff für eine eigene Broschüre. Deshalb seien hier nur zwei Konzerte erwähnt und zwar solche aus der jüngeren Vergangenheit: 2005 und 2009 trat der Män-

nerchor Leuggern unter anderem in der Tonhalle Zürich auf. Für 2005 wird ein Publikumsaufmarsch von 1500 Personen genannt. Der Chor stand damals unter



Festbändel 1937. Man war flexibel: Entweder fand das Fest am 4. Juli statt oder am 11.

der Leitung von Dirigent Herbert Bucher, der später dann zum Ehrendirigenten ernannt worden ist. Zu den Tiefpunkten des Männerchors gehörte das Krisenjahr 1926. Die Chronik spricht von einem abflauenden Vereinsleben und von destruktiver Stimmung. Als Folge davon wurde der Verein für kurze Zeit aufgelöst, nur wenig später aber wieder aktiviert.

Banditenbraut, Zwillinge und spanische Grippe

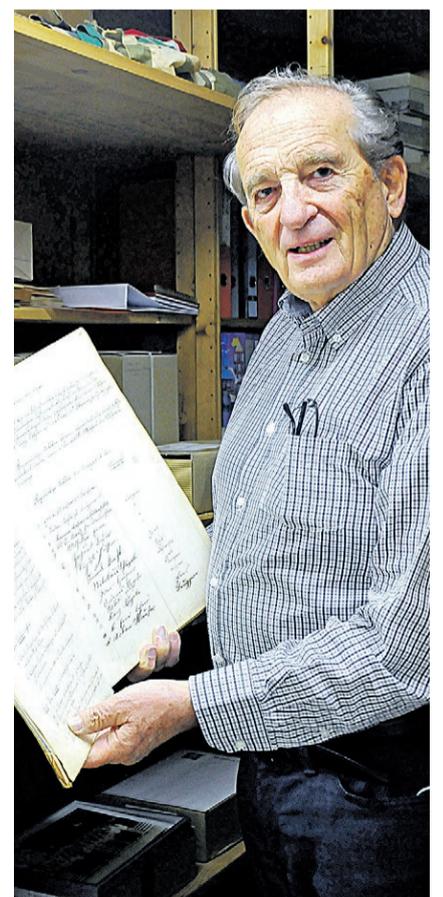
Wer in der Chronik stöbert, erfährt auch von Theateraufführungen des Chors, oder stösst unter den Eintragungen für das Jahr 1868 auf ein Kuriosum und unter 1919 auf seltsam Aktuelles. Unter den während langer Zeit jährlich stattfindenden Theateraufführungen müssen «Kaiser Maximilian» und «Hedwig die Banditenbraut» wahre Publikumsrenner gewesen sein. Das Kuriosum unter 1868 ist der Vermerk, dass der Männerchor für die Zwillinge des Sonnenwirts die Patenschaft übernommen hat und 1919 ist tatsächlich von einem regierungsrätlich angeordneten Versammlungsverbot die Rede. Grund dafür war die spanische Grippe.

Wir vermissen Gesang und Vereinsleben

Was 1919 galt, galt auch 2020 und gilt bis heute: Versammlungsverbot! Seit dem Lockdown, Mitte März 2020, führt der Männerchor Leuggern keine Proben mehr durch – abgesehen von den wenigen, die im Spätsommer 2020 stattgefunden haben, als sich die Situation zu entspannen schien. «Wir vermissen den Gesang und unser Vereinsleben», sagt Thomas Suter. Das Jahr 2020 jedenfalls wird als besonderes Jahr in der Chronik des Männerchors verzeichnet werden, was aber für 2021 eingetragen werden kann, weiss noch keiner: Grosses Jubiläumsfest vielleicht, oder auch nicht. Alles hängt am seidenen Corona-Faden.

Notfalls 175 + 1

«Notfalls feiern wir halt erst 2022», sagt Präsident Hans Meyer, «und nennen unser Fest dann «175 und 1»». Archivar Patrick Vögeli weiss, dass der Männerchor immer schon mit Verschiebedaten planen musste und zeigt seinen Kollegen den Festbändel von 1937. «Bezirkssängertag Leuggern» steht auf dem Festbändel, «4. eventuell 11. Juli». Vögeli sagt: «Damals lag es am Wetter, ob das Fest am 4. oder erst am 11. Juli durchgeführt werden konnte. 2021 wird es an Corona liegen.»



Präsident Hans Meyer mit dem Protokollbuch von 1846. Auf den Seiten 2 und 3 finden sich die damaligen Statuten des Chors und die Namen der ersten Sänger.